

Gemeinderat von Zürich

01.04.2009

Interpellation

von Marlène Butz (SP) und Marianne Aubert (SP)

Die Stadt Zürich rühmt sich – vielfach zu Recht – eine Fussgänger/innen-Stadt zu sein. Zu den FussgängerInnen zählen auch Kinder, alte Menschen, Menschen mit Behinderung sowie Personen, die mit Gepäck, Kinderwagen etc. unterwegs sind. Zur Attraktivität für FussgängerInnen gehört, dass die Gehflächen frei von Fahrzeugen sind – ob fahrend oder parkiert. Das bedeutet, dass auch keine offiziellen Parkplätze für Motorfahrzeuge auf dem Trottoir angeordnet werden sollen.

In der Weisung 281 zur Umgestaltung der Seefeldstrasse war vorgesehen, die Parkierung auf Trottoirniveau anzuordnen. Aufgrund von Widerstand von Seiten SP versprach Stadträtin Ruth Genner an der Gemeinderatssitzung vom 28.1.2009, dass an der Seefeldstrasse auf Trottoirparkierung verzichtet wird. Dem Vernehmen nach wird in weiteren Planungen dennoch weiterhin an Trottoirparkierungen festgehalten.

Das Anordnen von Parkplätzen für Motorfahrzeuge auf dem Trottoir ist aus verschiedenen Gründen als negativ zu bewerten: Beim Manövrieren lässt sich nicht vermeiden, dass ein Fahrzeug über die Parkfeldmarkierung in den Gehbereich fährt. Zudem ist oft zu beobachten, dass parkierte Autos über die Parkfeldmarkierung in den Gehbereich hineinragen. Die Dominanz von Motorfahrzeugen wird so auf die Gehflächen ausgeweitet, der den FussgängerInnen vorbehaltene Platz noch weniger respektiert.

Wir bitten den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Teilt der Stadtrat die Ansicht, dass Gehflächen den FussgängerInnen vorbehalten sind?
2. Wieviele Parkplätze befinden sich heute in Zürich auf Trottoirniveau (Trottoirparkierung)?
3. Wieviele Parkplätze sind in aktuellen Projekten auf Trottoirniveau geplant?
4. Welche Vor- und Nachteile sieht der Stadtrat in der Anordnung von Parkplätzen auf Trottoirniveau?
5. Welche Vor- und Nachteile sieht der Stadtrat in der Anordnung von Parkplätzen auf Fahrbahnniveau?
6. Teilt der Stadtrat die Ansicht, dass die Anordnung von Parkplätzen auf Trottoirs der Tendenz, auch illegal auf Gehflächen zu parkieren, Vorschub leistet?
7. Ist es denkbar, dass der Stadtrat unter Berücksichtigung obgenannter Aspekte bei zukünftigen Planungen voll und ganz auf die Trottoirparkierung verzichtet, um somit die schwächsten Verkehrsteilnehmenden zu schützen?

Antrag auf dringliche Behandlung

M. Aubert
M. Butz